

NACHTKONZERTE

in der Heiliggeistkirche Speyer

Musikalische Leitung

Landeskirchenmusikdirektor Udo-Rainer Follert

An Donnerstagen um 21.00 Uhr
10., 24. und 31. Mai 2007



**Der Eintritt ist frei.
Spende am Ausgang erbeten.**

Nähere Auskünfte:
Amt für Kirchenmusik der Evang. Kirche der Pfalz
(Prot. Landeskirche) Roßmarktstr. 4, 67346 Speyer
Tel. 06232 / 667-403
Email: kirchenmusik@evkirchepfalz.de

Donnerstag, 31. Mai 2007 - 21.00 Uhr

**KAMMERKONZERT
mit Werken von Felix Draeseke**

HÖLDERLIN - QUARTETT

Rebecca Martin, Violine

Christian Friedrich, Violine

Meike Beyer, Viola

Teemu Myöhänen, Violoncello

Felix Draeseke
(1835 – 1913)

Streichquartett Nr. 1 c-moll Opus 27

Allegro risoluto

Largao

Menuetto

Presto con vuoco

Streichquartett Nr. 2 e-moll Opus 35

Allegro moderato

Scherzo

Adagio molto espressivo

Finale

Hölderlin - Quartett

Die vier herausragenden Musiker des Hölderlin-Quartetts fanden sich im Jahr 2005 zusammen, um das klassische Streichquartettrepertoire auf hohem professionellem Niveau darzubieten. Das Quartett wählte sich als Namenspatron den deutschen Dichter Friedrich Hölderlin (1770-1843), da sich die vier Musiker der Dicht- und Tonkunst seiner Epoche besonders verpflichtet fühlen. Neben dem gängigen Repertoire finden die jungen Musiker immer wieder neue Werke unbekannter Komponisten und bringen sie zur Aufführung, um die meist zu Unrecht vergessene Musik zu erhalten. Darüber hinaus spielt das Hölderlin-Quartett regelmäßig Projekte mit zeitgenössischer Musik und verknüpft diese mit dem klassischen Konzertrepertoire.

Jedes einzelne Mitglied des Streichquartetts kann bereits auf ein breit gefächertes musikalisches Wissen und auf zahlreiche Erfahrungen als Solist, Orchester- und Kammermusiker zurückgreifen. Differenzierte, feinsinnige Ton-

gebung und mitreißende Spielfreude zeichnet das Spiel der jungen Künstler aus. Das Quartett spielte bereits auf nationalen Podien und war im November 2006 auf dem internationalen Musikfestival in Lüneburg zu Gast. Musikalische Anregungen erhielt das Hölderlin-Quartett vom Mandelring-Quartett, vom Mannheimer Streichquartett, vom Sonare-Quartett und von Mitgliedern des Orpheus-Quartetts.

Seit 2006 wird das Quartett von der E&B Weik Stiftung gefördert.



Rebecca Martin (Violine) in Oberhausen geboren, erhielt ihren ersten Violinunterricht im Alter von vier Jahren in Neuss. Bereits in ihrer Jugend gewann sie 1. Preise beim nationalen Wettbewerb „Jugend musiziert“, konzertierte solistisch mit verschiedenen Orchestern und trat u. a. in Spanien, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, USA, Deutschland und Japan auf.

1998 erhielt sie den Musikförderpreis der CDU Kaarst für ihre Leistungen und wurde 1999 Mitglied der deutschen Streicherphilharmonie. Von 1999 bis 2003 Schülerin von Jens Langeheine (Kölner Musikhochschule), durch den sie Eintritt in die Orchesterakademie-NRW erhielt. Im Alter von 19 Jahren wurde ihr der begehrte Kunstförderpreis der Stadt Neuss zugesprochen. Sie nahm erfolgreich am internationalen Kottamnn-Violinwettbewerb teil und ist seit 2006 Stipendiatin eines Kulturfonds. Nach dem Abitur nahm sie 2003 ihr Violinstudium an der Folkwang-Hochschule Essen bei Prof. Jacek Klimkiewicz auf, spielte im Altstadt Herbst-Festival Orchester, bei den Düsseldorfer Symphonikern, war Gast bei den internationalen Musiktagen in Hofheim, wurde zum Musikfestival in Frankreich eingeladen und erhielt bei den internationalen Musikbegegnungen in Österreich ein Diplom. Rebecca Martin ist seit 2006 Mitglied des Gustav-Mahler Orchesters.

An der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf setzt sie seit 2005 bei Prof. Andreas Krecher ihr Violinstudium fort. Darüber hinaus besucht sie regelmäßig Meisterkurse bei renommierten Geigern im In- und Ausland. Besonders intensiv beschäftigt sie sich mit der

Kammermusik und erhielt kammermusikalische Anregungen von Ensemble Recherche, Sonare-Streichquartett, Mandelring-Quartett, Werner Erhardt, Jürgen Kussmaul, Michael Faust und dem Kölner Klaviertrio. 2005 gründete sie das Hölderlin-Quartett, mit dem sie regelmäßig in Deutschland auftritt und seit 2006 von der E&B Weik Stiftung gefördert wird. Sie konzertierte mit namhaften Musikern wie Boris Pergamenschikov, Sabine Meyer, Kolja Blacher, Boris Bloch und spielte unter der Leitung von Heinrich Schiff, Hans Martin Schneidt, Michail Jurowski und Johannes Goritzki. CD, DVD und Fernsehproduktionen runden ihre musikalischen Aktivitäten ab.

Christian Friedrich (Violine) erhielt seinen ersten Violinunterricht im Alter von 12 Jahren bei Franka Nippes in Leverkusen. 1990 wechselte er zu Prof. Johannes Prella, bekam bei ihm zunächst privat später als Jungstudent an der Kölner Musikhochschule Unterricht. Christian Friedrich war 2. Preisträger des deutschen Orchesterwettbewerbs 1992. Im gleichen Jahr nahm er sein Violinstudium an der Musikhochschule Köln bei Prof. Johannes Prella auf, welches er mit der Note „sehr gut“ abschloss.

Neben dem Violinstudium nahm er regelmäßig an Kammermusik- und Meisterkursen u. a. bei Prof. Ulrike Dierick, Prof. Antje Weithaas und Prof. Stefan Pichard teil. Christian Friedrich erhielt ein Stipendium des Kulturfonds der GVL. In der Spielzeit 1998/99 war er Mitglied des Gürzenich Orchesters Köln. Er ist ständiges Mitglied des Kölner Kammerorchesters, des Altstadt Herbst-Festival Orchesters und der klassischen Philharmonie Bonn. Er war 1. Stimmführer der Sinfonietta Köln und spielte im Neusser Kammerorchester. Regelmäßig hat er Gastspiele in den großen Konzert- und Opernhäusern Europas, Tourneen führten ihn auch in die USA.

Als Mitglied der Cappella Coloniensis und des „neuen Orchesters“ ist ein Schwerpunkt seiner musikalischen Tätigkeit die historische Aufführungspraxis auf Originalinstrumenten. Christian Friedrich spielte bei den Schwetzingen Festspielen, bei den Tiroler Festspielen und beim Bach-Fest in Leipzig. Zahlreiche CD-Produktionen bei Naxos, Capriccio und beim WDR, sowie Fernsehproduktionen dokumentieren sein musikalisches Schaffen.

Meike Beyer (Viola) wurde in Köln geboren und erhielt mit 13 Jahren den ersten Geigenunterricht zunächst privat und dann an der Rheinischen Musikschule Köln. Nach dem Abitur wechselte sie zur Bratsche, deren Klang sie nachhaltig faszinierte und wurde von Gerhard Dierig (Gürzenich - Orchester Köln) unterrichtet. Von 2000 bis 2006 studierte sie in der Klasse von Prof. Emile Cantor an der Folkwang Hochschule Essen und erhielt zahlreiche Stipendien der GVL. Sie wird ab 2006 ihr Studium mit dem Studiengang Konzertexamen bei Prof. Mendelssohn fortsetzen.

Meike Beyer besuchte Meisterkurse bei Karin Wolf, Hariolf Schlichtig und Roland Glassl und erweitert mit ihrer Pianistin Aya Hara regelmäßig ihr Konzertrepertoire.

Neben der Kammermusik gilt ihr besonderes Interesse dem Orchesterspiel – nach ersten Erfahrungen beim Landesjugendkammerorchester NRW und bei der Internationalen Orchesterakademie in Bayreuth ist sie zur Zeit Mitglied und Solobratschistin der Kammerphilharmonie Hamburg, der Jungen Deutschen Philharmonie und des Deutschen Barockorchesters.

In der Spielzeit 2003/04 absolvierte sie ein Praktikum bei den Stuttgarter Philharmonikern und ist seit 2006 als Aushilfe bei den Bochumer Symphonikern tätig.

Der Finne **Teemu Myöhänen** (Violoncello) studierte in Helsinki bei Arto Noras und Martti Rousi in Köln an der Musikhochschule bei Prof. Maria Kliegel. Er besuchte Meisterkurse bei Bernard Greenhouse, Tsuyoshi Tsutsumi, Josef Schwab, Alexander Rudin und György Kurtág. Solistische Auftritte mit den Städtischen Orchestern von Kuopio und Lappeenranta (Finnland), dem Sinfonieorchester des Staatlichen Konservatoriums Odessa (Ukraine) sowie Duo-Rezitals mit dem Pianisten Henri Sigfridsson wurden vom Publikum gefeiert.

Als exzellenter Kammermusiker u. a. als Mitglied des Novalis-Quartetts und des Hölderlin-Quartetts gab er Konzerte in Europa und Südafrika und wird seit 2006 von der E&B Weik Stiftung gefördert. Daneben spielte er in zahlreichen finnischen und deutschen Orchestern, so im Avanti! Kammerorchester in Helsinki, im Kölner Kammerorchester, im Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim. Er erhielt als herausragender Cellist ein Erasmus-Stipendium. Derzeit ist er als Stipendiat Solocellist in der Deutschen Kammerakademie Neuss. Als Mitglied verschiedener Ensembles und Orchester hat er mehrere CDs bei den Klassik-Labels Capriccio, Bis, CPO und Naxos eingespielt.



Felix Draeseke (1835 – 1913)

Informationen: Amt für Kirchenmusik, Rossmarktstrasse 4, 67346 Speyer
Tel.: (06232) 667-403 Fax: (06232) 667-480 e-Mail: kirchenmusik@evkirchepfalz.de <http://www.evpfalz.de>